

Mit einzigartigen Sonderausstellungen, hochrangigen wissenschaftlichen Tagungen, wichtigen Messe-Aufritten und zahlreichen Attraktionen für Besucher aus der ganzen Welt bestritt das Gutenberg-Museum das Gutenberg-Jahr 2018, in dem sich der Tod des Namensgebers zum 550. Mal jährte. Die Jubiläumsfeierlichkeiten, die mit dem Ersten Spatenstich für den ersten Bauabschnitt des *Museums der Zukunft* im Januar beginnen sollten, nahmen ihren Anfang mit einem Festakt, der im März mit zahlreichen Ehrengästen im Kleinen Haus des Staatstheaters unter dem Motto »Mainz feiert Gutenberg« stattfand. Stadtarchiv-Leiter Prof. Dr. Wolfgang Dobras und Museumsdirektorin Dr. Annette Ludwig hielten die Festreden. Die Feierlichkeiten fanden im Museum ihre Fortsetzung mit der eigens konzipierten Jubiläumsausstellung *Ohne Zweifel Gutenberg? Die Erfindung des Buchdrucks in Europa und Asien*, die in dieser Form erstmalig die Eigenarten, Bedeutung und Auswirkungen des Druckens in der östlichen und westlichen Welt aus technikhistorischer Sicht dialogisch vorstellte. Als Kurator konnte der Technikhistoriker Dr. Volker Benad-Wagenhoff gewonnen werden, der die Schau mit Dr. Cornelia Schneider und dem Co-Kurator Dr. Claus Maywald inhaltlich bearbeitete. Insgesamt verzeichnete das Museum im Jahr 2018, mit allen Veranstaltungen, auch außer Haus, 148 190 Besucher, darunter 26 093 Kinder und Jugendliche. Damit blieben die Zahlen auf dem hohen Niveau der Vorjahre (2017: 140 400 Besucher, darunter 26 895 Kinder und Jugendliche).

Darüber hinaus waren die ersten Monate des Jahres geprägt vom ersten Bürgerentscheid in der Stadt Mainz, bei dem am 15. 4. über die bauliche Erweiterung des Museums

durch den im Volksmund rasch zum »Bibel-turm« avancierten ersten Bauabschnitt abgestimmt wurde. Aus den verschiedensten Gründen, jedoch mit überwältigender Mehrheit von 77,3% der Wähler (49 700) lehnten die Mainzerinnen und Mainzer die geplante Erweiterung ab. In einer extern moderierten Arbeitswerkstatt, der ein Interessenbekundungsverfahren vorausging, arbeiten nun Vertreter aller Fraktionen, beider Bürgerinitiativen, der Gutenberg-Stiftung, der Stadtverwaltung und des Gutenberg-Museums an einer Grundlage für einen erneuten Architektenwettbewerb.

Das Ausstellungsjahr 2018

Der Höhepunkt im Reigen der Sonderausstellungen bildete die erwähnte Schau *Ohne Zweifel Gutenberg?* Interaktive und digitale Installationen, zwei rekonstruierte Druckwerkstätten – eine 500 Jahre alte Gutenberg-Werkstatt und eine 600 Jahre alte koreanische Arbeitsstätte – sowie zahlreiche hochkarätige Leihgaben, v. a. aus unserem Partnermuseum in Südkorea, verdeutlichten Technikbegeisterten detailliert die einzelnen Methoden, Arbeitsschritte, Werkzeuge und Materialien.

Wenige Wochen vor der von zahlreichen in- und ausländischen Ehrengästen besuchten Eröffnung hatte sich die Sonderausstellung *Absolut modern!* (22. 9. 17 – 25. 2. 18) mit einer außergewöhnlichen Finissage verabschiedet, die sich multinational mit Arthur Rimbauds Gedicht *Le Bateau ivre* (*Das trunkene Schiff*) auseinandersetzte. Ein knappes halbes Jahr lang hatte diese von Dr. Elke Schutt-Kehm betreute Schau erstmals in Deutschland in einem multilingualen Ensemble 35 neue Künstlerbücher und Grafiken aus acht Ländern sowie Übersetzungen und poetische Übertragungen des Langgedichtes in

25 Sprachen gezeigt. Für dieses Projekt hatte der französische Künstler Serge Chamchinov seit 2012 dazu aufgerufen, den berühmt gewordenen Ausruf Rimbauds «il faut être absolument moderne!» (man muss kompromisslos modern sein) neu zu denken. Das begleitende, von der Kommunikationsdesignerin Mathilda Mutant gestaltete *Logbuch*, das 27 interpretierende Grafiken, Zeichnungen, Gemälde und Collagen zu einem eigenen, selbständigen Kunstwerk vereinigte, erhielt den Design-Preis Rheinland-Pfalz 2018.

Den Blick voraus auf das Jahr 2019 warf das *bauhaus.labor*, das durch Förderung der Kulturstiftung des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz im Sommer im Innenhof des Museums platziert werden konnte. Als Vorbereitung auf die von der Museumsdirektorin kuratierte Sonderausstellung *ABC. Avantgarde – Bauhaus – Corporate Design* anlässlich des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums 2019 wurde der in Anlehnung an die Kleinarchitekturen der Bauhaus-Architekten gestaltete Pavillon ab November 2018 künstlerisch »bespielt«: Als erste von vier Präsentationen im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule Mainz / Institut Design-Labor-Gutenberg zeigte das *bauhaus.labor* im Dezember mit *how to spell bauhaus: 100 jahre bauhaus – 100 karten* mit Bauhaus-Vokabular gestaltete Postkarten, die von Studierenden im Fach Kommunikationsdesign entwickelt worden waren. Als weitere Sonderausstellung präsentierte das Gutenberg-Museum bis März Arbeiten der amtierenden 19. Mainzer Stadtdruckerin Franca Bartholomäi (*1975). Unter dem Titel *Von Tieren. Die träumen.* (5. 1. – 25. 3. 2018) war eine Auswahl von Holzschnitten der mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Grafikerin zu sehen. Bartholomäi, die in Hohenmölsen im südlichen Sachsen-Anhalt geboren wurde und heute in Halle lebt, schafft mit höchster Präzision enigmatische Werke.

Auch im Jahr 2018 setzte das Museum seine Ausstellungsreihe *Unsere Schönsten*

fort, die verborgene Schätze aus dem Museumsdepot in Szene setzt: Die Auswahl von Tintenfässern aus dem 19. Jahrhundert (2. 7. 2017 – 30. 6. 2018) wurde im Juli abgelöst durch ausgewählte Gutenberg-Porträts verschiedener Gattungen und Epochen.

Von Mai bis August stellten wir in einer Ausstellung des Bundes Deutscher Buchbinder die Ergebnisse des internationalen Jugendleistungswettbewerbs des Buchbinderhandwerks und die ausgezeichneten Entwürfe des Deutschen Hardcover Awards 2018 vor. Prämiert wurden Entwürfe aus einem deutschsprachigen Land, die hinsichtlich ihrer künstlerischen und funktionalen Gestaltung sowie der Verwendung ausgewählter Materialien innovative Lösungen im Bereich der Buchbindetechnik bewiesen.

Unter dem Titel *Es war vor 40 Jahren* erinnerten im Museumsfoyer präsentierte Dokumente an den 27. 4. 1978, an dem die zweibändige Gutenberg-Bibel aus New York an den Ort ihrer Entstehung zurückgebracht wurde.

Veranstaltungen im Gutenberg-Museum (Auswahl)

Auch im Jahr 2018 fanden im Gutenberg-Museum zahlreiche Veranstaltungen statt.

Weit vor Jahresbeginn stand der Bürgerentscheid (15. 4.) zum geplanten Erweiterungsbau im Fokus. Bei zahlreichen Vorträgen und Diskussionsrunden in Bürgerhäusern, Vortragssälen, an Info-Ständen und im Gutenberg-Museum selbst informierten Bau- und Kulturdezernentin Marianne Grosse und Museumsdirektorin Dr. Annette Ludwig sowie das Architektenbüro DFZ und weitere am Verfahren Beteiligte mehrmals wöchentlich über das Bauvorhaben. Unterstützung kam von vielen Seiten, u. a. auch von »Guddi Gutenberg« höchstpersönlich: In seiner Paraderolle erklimmte der frühere Präsident der Fastnacht-Fernsehsitzung Hans-Peter Betz mehrfach die kulturelle Rostra des Museums, um für den Neubau zu werben. Gleichzeitig formierte sich die Bürgerinitiative »Mainz für Guten-

berg«, die das Projekt mit Infoständen und zahlreichen weiteren Aktionen tatkräftig unterstützte. Informationen, auch zum Bauvorhaben, konnten die 880 Besucher beim Tag der Offenen Tür im März gewinnen. Neben Vorträgen, u. a. von Prof. Dr. Gregor Wedekind und der Direktorin zum geplanten Neubau, lockten Führungen in der Buchbinderabteilung, zur Pressegeschichte oder zur Miniaturbuchsammlung, Druckaktionen und viele weitere Attraktionen. Den medialen Höhepunkt der öffentlichen Debatte zum Erweiterungsbau bildete wenige Tage vor dem Bürgervotum die swr-Aufzeichnung *Klartext*, bei der Bau- und Kulturdezernentin Marianne Grosse, Kabarettist Lars Reichow und Staatsrechtler Prof. Dr. Friedhelm Hufen im Vortragssaal des Gutenberg-Museums die Planungen gegen Vertreter der »Gegen-Bl« verteidigten.

Am 23./24. 2. fand eine Konferenz des Instituts für Geschichtliche Landeskunde *Reviewing Gutenberg* über die Personen- und Lokalgeschichte von Mainz im Umfeld Gutenbergs statt. Anfang November kam der Internationale Arbeitskreis für Druck- und Mediengeschichte e.V. (IADM) auf Einladung der Museumsdirektorin, die auch Vorstandsmitglied des Arbeitskreises ist, im Gutenberg-Museum zusammen (1. – 3. 11.), um flankierend zur Sonderausstellung *Ohne Zweifel Gutenberg?* die technologische Innovationsgeschichte von Gutenbergs Erfindungen zu untersuchen.

Gemeinsam mit dem Interdisziplinären Labor *Bild Wissen Gestaltung* der Humboldt-Universität zu Berlin und den Kooperationspartnern Verein für die Schwarze Kunst e.V. und Offizin Haag-Drugulin hatte Dr. Ludwig zudem eine öffentliche Konferenz zum Thema *Haptiken. Transformationen des Buchdrucks II* (15./16. 11.) konzipiert. Internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutierten in interdisziplinärer Runde über Fragen der Haptik – beispielsweise über die Folgen des Wandels vom manuellen Umblättern

einer Seite zum simplen FINDERDRUCK auf einem Touchscreen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion formulierte Ludwig die Grundlagen eines »Mainzer Appells« zur Sicherung des materiellen und immateriellen Erbes.

Eine wahrlich ungewöhnliche Veröffentlichung zu Gutenberg präsentierten die Mainzer und Straßburger Oberbürgermeister Michael Ebling und Roland Ries sowie Christian Riehl vom elsässischen Verlag *Editions du Signe* im Gutenberg-Museum: den in drei Sprachen erschienenen »graphic Comic« *Gutenberg und das Geheimnis der Sybille*, zu dem Vorarbeiten im Gutenberg-Museum erfolgt waren. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner stellte im Mai ihre Publikation *Nicht verhandelbar* im Gutenberg-Museum vor. In ihrer Rede anlässlich der Eröffnung der Ausstellung *Ohne Zweifel Gutenberg?* wies Klöckner erneut auf die Relevanz und die sehr gute Arbeit des Gutenberg-Museums hin.

Mehrere Lesungen lockten Literaturfreunde ins Gutenberg-Museum. So diskutierte im April der ehemalige Mainzer Stadtscheiber Ilija Trojanow mit dem swr-Redakteur Alexander Wasner über die Rolle von Diktatur und Humanität in dem Roman *Das siebte Kreuz* von Anna Seghers. Einführend ins Bauhaus-Jahr las im Oktober Theresia Enzensberger aus ihrem Debut-Roman *Blaupause*, das sich der bedeutendsten Kunstschule widmet.

Mit Anna Katharina Hahn bezog im März die 34. Mainzer Stadtschreiberin ihre Wohnung im Gutenberg-Museum. Zum Auftakt der Johannisnacht lasen Kulturdezernentin Marianne Grosse und ihr Amtsvorgänger Peter Krawietz aus den frühen satirischen Bestsellern *Das Narrenschiff* (1494) von Sebastian Brant und *Lob der Torheit* (1509) von Erasmus von Rotterdam. Anlässlich des Festes zu Ehren Gutenbergs wurden darüber hinaus die Gewinner des künstlerischen Schülerwettbewerbs ausgezeichnet, der die Aufgabe »Mach Dir ein Bild von Guten-

berg – entwirft eine Sonderbriefmarke zu Gutenbergs 550. Todestag« formuliert hatte. 581 Kinder, darunter eine Klasse aus Moskau, die auch zur Preisverleihung kam, beteiligten sich.

Im Rahmen der 1. Mainzer Science Week im Mai referierte Prof. Dr. Ulrich Pöschl, geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Chemie, über das Thema *Vom Buchdruck zu Open Access – Wissenschaftskommunikation im Gutenberg-Jahr* – das Gutenberg-Museum war zum 1. 1. 2018 offiziell in die Mainzer Wissenschaftsallianz aufgenommen worden. Sämtliche Städtepartnerschaftsvereine aus Mainz präsentierten im Gutenberg-Museum ihre jeweiligen Beiträge zu einem lebendigen Austausch. Hartmut Flothmann, der dem Museum wiederholt Sachspenden zukommen ließ, hielt den Vortrag *Vom Aufstieg des Grafen Adolf von Nassau zum Förderer Gutenbergs und dessen Buchdruck-Erfindung*. Mit einem für ein Museum recht ungewöhnlichen Veranstaltungsformat trat das Haus im November an die Öffentlichkeit: Sprachkünstler waren aufgerufen, sich mit dem berühmtesten Mainzer zu beschäftigen und ihre Ergebnisse in einem Poetry Slam zu präsentieren. Am 100. Geburtstag des verstorbenen Hermann Zapf erlebte die Dokumentation *Alphabet Magic*, durch das Gutenberg-Museum im Beisein der 100-jährigen Gudrun Zapf-von Hesse, ihre Uraufführung (8. 11. 18). Der Film würdigt das Leben und Wirken des außergewöhnlichen Schrift- und Buchkünstler-Ehepaars. In diesem Rahmen verlieh der Präsident der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft, Oberbürgermeister Michael Ebling, im Museum die Ehrenmitgliedschaft an Gudrun Zapf-von Hesse, die Urkunde wurde im Druckladen hergestellt.

Außer Haus: Reisen, Messen und Vorträge (Auswahl)

Das Gutenberg-Museum war 2018 sowohl bei der Leipziger als auch auf der Frankfurter Buchmesse präsent, zudem bereits zum

zweiten Mal auf der ART Karlsruhe. Unter dem Motto »Buch voraus« präsentierte sich das Haus mitsamt der großen Reisepresse, der Museumspädagogik und gemeinsam mit der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft sowie dem Gutenberg-Shop von 13. bis zum 18. 3. in Leipzig und vom 10. bis zum 14. 10. in Frankfurt/Main. Auf der Kunstmesse ART zeigte sich das Museum auf der »Museumsmeile« – dem Messeschwerpunkt Druckgrafik entsprechend – mit Arbeiten der Stadtdruckerin Franca Bartholomäi und bot die Gelegenheit zum Drucken.

Auch über die Messeauftritte hinaus offerierte das Museum Angebote zu verschiedensten Anlässen außerhalb der Stadtgrenzen. So war es eine besondere Ehre für die Museumsdirektorin, erneut einer Einladung ins Schloss Bellevue zu folgen und als Repräsentantin des Bundeslandes Rheinland-Pfalz bei Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und First Lady Elke Büdenbender die »Stimme der Demokratie« zu erheben – und dabei bundesweit die Aufmerksamkeit auf die vom Vergessen bedrohten Kulturtechniken des Schriftsetzens und Druckens zu lenken (26. 6.).

Auf internationalem Parkett repräsentierte sie diese bei einem Arbeitsbesuch in Südkorea, bei dem sie am 1. 10. in der Zentralbibliothek Cheongju über *Culture Heritage in the 21st Century. Sharing heritage – living human treasure* referierte und mit dem Universitätspräsidenten in einer beeindruckenden "Signing ceremony" die Absicht besiegelte, bei der Erforschung und Bewahrung des gedruckten dokumentarischen Erbes beider Kulturen eng zusammenzuarbeiten. Zugleich wurde das Gutenberg-Museum, im Beisein von achtzig Delegierten aus zwanzig Ländern, darunter Dr. Annette Ludwig, Gründungsmitglied der International Association of Printing Museums (IAPM). Deren Ziel ist es, Druckmuseen und verwandte Einrichtungen auf der ganzen Welt zusammenzubringen, um das materielle wie immaterielle Wissen um die Druckkunst zu bewahren

und zu vermitteln. Ende Oktober folgte der Gegenbesuch einer 13-köpfigen Delegation der Stadt Cheongju im Museum.

Dr. Elke Schutt-Kehm präsentierte das Museum im Februar u. a. in einer Podiumsdiskussion in der National- und Universitätsbibliothek Straßburg, deren Sonderausgabe der *Revue de la Bibliothèque Nationale Universitaire (BNU)* Gutenberg gewidmet ist und die u. a. Beiträge von Dr. Annette Ludwig und Ulla Reske enthält. Die Restauratorin des Museums, Annette Lang-Edwards, nahm am 28. Treffen der Grafikerestauratoren im Historischen Museum Frankfurt teil (26. – 28. 10.).

Die Museumsdirektorin wirkte bei den vorbereitenden Kuratoriumssitzungen zur Vergabe des Gutenberg-Preises an Alberto Manguel im Juni mit, war Jury-Mitglied des vom Deutschen Architekturmuseum verliehenen *DAM Book Award* und des Henry Kahnweiler-Preises Rockenhausen, war aber auch Jurorin beim Diktatwettbewerb *Mainz schreibt 2018*. Sie hielt die Laudatio bei der Vernissage zur Ausstellung *100 Jahre Mainzer Stadtdrucker* in der Galerie Mainzer Kunst. Die Evangelische Kirche in Hessen-Nassau benief Ludwig im März in den Großen Konvent der Ev. Akademie Frankfurt/Main, wo sie im November über das Thema *Sprachkultur. Wie wir miteinander kommunizieren sollten* referierte. Im September war Ludwig in der Reihe *Doppelkopf* des Hessischen Rundfunks zu Gast – auf zahlreiche weitere, auch gedruckte Interviews in der Presse, bei Rundfunk und Fernsehen sowie Dreitermine im Museum kann hier nicht eingegangen werden. Ludwig wurde in den Beirat der Münchner Buchwissenschaft berufen.

Auszeichnungen und besonders erwähnenswerte Besucher

Drei weitere bedeutende Auszeichnungen wurden dem Gutenberg-Museum im Jahr 2018 für die von Petra Eisele, Annette Ludwig und Isabel Naegele herausgegebe-

ne Publikation *Futura. Die Schrift* zuteil, der die große Futura-Sonderausstellung 2016/17 begleitet hatte. Der bereits mehrfach preisgekrönte, 520 Seiten starke, von Stephanie Kaplan gestaltete Band erhielt im Jahr 2018 den IF Design Award (9. 3.) sowie den Designpreis Rheinland-Pfalz (21. 11.) und wurde in die Auswahl für die internationale Ausstellung *28th International Biennial of Graphic Design Brno 2018* (10. 5. – 26. 8.) aufgenommen.

Auch in diesem Jahr konnten wieder eine Reihe besonderer Gäste im Gutenberg-Museum begrüßt werden. Bereits anlässlich der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit im Vorjahr war Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu Gast; im März besuchte das Staatsoberhaupt das Museum anlässlich seiner Deutschlandreise erneut und ließ sich insbesondere die Schatzkammer und den Druckladen zeigen, wo er gemeinsam mit der First Lady einen eigens vorbereiteten Druck anfertigte.

Bei den internationalen Begegnungen bildete Frankreich einen klaren Schwerpunkt: So stattete im Mai eine Gruppe von Bürgermeistern aus Frankreich dem Gutenberg-Museum einen Besuch ab, im Juni die Botschafterin der Republik Frankreich in Deutschland, Madame Anne-Marie Descôtes und Generalkonsulin Pascale Trimbach. Die Museumsdirektorin war Podiumsteilnehmerin beim «Table Ronde» *Variations Gutenberg* im Institut Français, der mit einer Kooperation mit dem Druckladen verknüpft wurde.

Kurz vor Jahresende besuchten uns Gäste aus der Partnerstadt Valencia. Señor Enrique Fink Hurtado, Präsident des Senado del Museo de la Imprenta in Valencia, und seine Frau zeigten sich ebenso begeistert von der Vielfalt der Exponate wie die Delegation unter Leitung der stellvertretenden valencianischen Bürgermeisterin und Dezernentin für wirtschaftliche Entwicklung Sandra Gómez und des Tourismusedirektors Miguel Angel Pérez.

Weitere Führungen fanden statt für Mitglieder von diplomatischen und konsularischen Corps verschiedener Länder, für die Polizeipräsidentinnen und -präsidenten der Bundesländer, für die Protokollchefs der Länder sowie für ehemalige Rotary Governors aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Auch der amerikanische Journalist Jeff Jarvis ließ sich mit Kollegen aus Mainz, die Inhalte, Erfordernisse und Zukunftsplanungen des Hauses ausführlich erläutern.

Besondere Erwerbungen, Schenkungen und Spenden

Im Jahr 2018 konnte das Gutenberg-Museum seine Bestände um bedeutende Exponate bereichern. Ein besonderes Exponat zog Ende November in die Abteilung *Grafische Techniken* ein: ein mit Blattgold belegter Holzschnitt, der das Konterfei Jürgen Klopps zeigt. Die Jury, der unter anderem die Museumsdirektorin angehört, hatte den ehemaligen Trainer von Mainz 05 mit dem Mainzer *Medienpreis für nachhaltiges mediales Wirken* ausgezeichnet. Bei der feierlichen Preisverleihung in der Christuskirche würdigte Ludwig die Verdienste Klopps und brachte das erste Exemplar des von Cyrus Overbeck geschaffenen Preisträger-Portraits sowie den Druckstock in die grafische Sammlung mit.

Zudem ergänzt eine neu angekaufte Sammlung von Fossilienprägedruckten diese Abteilung. Der Vorsitzende der Kroatisch-Deutschen Gesellschaft Split, Prof. Dr. Zoran Ribarović, schenkte dem Gutenberg-Museum bei seinem Besuch ein Exemplar der Veröffentlichung *Gutenbergs Revolution*, und als Gastgeschenk zur Eröffnung der Ausstellung *Ohne Zweifel Gutenberg?* brachte der Botschafter der Republik Korea S. E. Dr. Bum Goo Jong das Versprechen der Einrichtung einer Tonspur auf Koreanisch für den Audio-Guide des Gutenberg-Museums mit.

36 Exlibris kamen ins Haus, außerdem drei diesbezügliche Veröffentlichungen:

So schenkte der Schweizerische Ex Libris Club dem Museum seine Jahressgabe, eine Veröffentlichung zu Alfred Soder, Basler Meister der Radierkunst. Von Ingrid Vöcktt aus Säckingen bekam das Haus ein Fotoalbum mit 28 Porträtaufnahmen von Mainzer Fotografen um 1880. In der *Zeitschrift für das Bergische Land* erschien ein Beitrag.

Dr. Hans-Jürgen Hereth spendete Druckplatten für die Erweiterung des Sammlungsbestandes, Angela Scherer offerierte zahlreiche Bücher. Drei weitere Sachspenden gingen von Ingrid Behrend ein: TORQUATO TASSO: *Il Goffredo overo Gierusalemme liberata Poema heroico del Signor Torquato Tasso*, 1655, SAVARY: *Lettres sur l'Égypte par Mr. Savary*, 1786, Bd. 1 und ein Schriftstück aus Pergament mit einem Siegel aus dem Jahr 1544.

Ernst Wadewitz schenkte der Museumspädagogik diverse Verbrauchs- und Anschauungsmaterialien, darunter Schreibfeder, Stichel, Holzkohle und Zirkel. Zudem wurde die Museumspädagogik von der Mainzer Volksbank mit einer Geldspende unterstützt.

Ein Nyloprint-Kombigerät zur Belichtung und Entwicklung von Polymerdruckplatten für den Buchdruck wurde von der Druckerei Bode gestiftet. Des Weiteren schenkte Peter Höling dem Druckladen eine Abziehpresse (A3) sowie diverse Bücher und Broschüren aus dem grafischen Gewerbe. Bauteile einer Linotype Setzmaschine stellte Edgar Klingel dem Druckladen zu Verfügung. Werner Riede schenkte einen historischen Lithografiestein. Einen Gautschbrief spendete Rainhard Matfeld. Diverse Klischees und Druckstöcke stellte Angelika Betzfeld dem Druckladen zur Verfügung. Udo Beisel schenkte der Druckerei drei Satzkästen Helvetica halbfett. Aus dem Bestand der Museums-gesellschaft Schopfheim e.V. erhielt das Museum mehrere Linotypes und weitere Gegenstände als Spende.

Zahlreiche Geldspenden konnten verbucht werden. So beteiligten sich die

Internationale Gutenberg-Gesellschaft, die Gutenberg-Stiftung, die Mainzer Stadtwerke, der Rotary-Club Weilheim, Harro Neuhardt und Senator Wolfgang Hartmann aus Barcelona in großzügiger Weise an der Finanzierung der Sonderausstellung *Ohne Zweifel Gutenberg*.

Für alle, auch die nicht genannten, Zuwendungen unser aufrichtiger Dank!

Leihgaben

Auch im Jahr 2018 unterstützte das Gutenberg-Museum andere Institutionen mit Leihgaben. Der Druckladen lieh dem Dommuseum in Frankfurt/Main die rekonstruierte Gutenberg-Pressen aus (26. 2. – 29. 6. 18). Das Buchobjekt *Brandbuch IV* von Hubertus Gojowczyk wurde an die Altana-Kulturstiftung Museum Sinclair-Haus Bad Homburg für die Ausstellung *Bücherwelten* entliehen. Ein Exlibris von Alfred Kubin (für A. Pachinger) und ein Exlibris von Michel Fingesten (Eigenblatt) wurde im MAMUZ Museumszentrum Mistelbach/Österreich bei der Ausstellung *Faszination Pyramiden* ausgestellt. Drei Werke der Kelmscott-Pressen waren in der Ausstellung *Wie ein fruchtbarer Regen nach langer Dürre ... Buchkunst des frühen 20. Jahrhundert in Deutschland* in der Universitätsbibliothek Heidelberg zu sehen.

Bibliothek

In den Bestand der Gutenberg-Bibliothek wurden 613 Bände neu aufgenommen. Zu den Neuerwerbungen gehören u. a. die Werke *Editio princeps: a history of the Gutenberg Bible* von Eric Marshall White und ein Exemplar der limitierten und nummerierten *Berliner Gutenbergbibel* (888 Exemplare) von Eberhard König.

Darüber hinaus stand das Jahr 2018 für die Gutenberg-Bibliothek ganz im Zeichen der Migration der Kataloge in das Informationssystem HEBIS, des elektronischen Informations- und Dienstleistungsverbands der wissenschaftlichen

Bibliotheken in Hessen und Teilen von Rheinland-Pfalz. Der erste Teil der Katalogdaten-Migration in den HEBIS-Verbund mit 28 215 Datensätzen, davon 1397 Zeitschriften, 1283 Aufsätze und 128 Online-Ressourcen, wurde im Mai abgeschlossen – unter Federführung von Regina Kania und mit der großzügigen Amtshilfe der Mainzer Stadtbibliothek. Anfang 2019 wird die Bibliothek des Gutenberg-Museums mit rund 62 000 Datensätzen vertreten sein.

Museumspädagogik und Druckladen
Dem Druckladen und der Museumspädagogik statten 18 977 Gästen einen Besuch ab. 241 Mal kamen Kita- oder andere Kindergruppen mit insgesamt 1203 Besuchern. 14 Abendveranstaltungen à la carte besuchten dem Haus 219 Besucher.

Unter den Besuchergruppen waren im August die Freunde der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, außerdem Austauschschüler aus Ruanda. Im Oktober war der KidsClub von Mainz 05 im Druckladen zu Gast.

Erneut besonders gefragt waren die Kombipaket-Angebote, die Museumsbesuch und praktische Arbeit verbinden. Im Rahmen von 281 gebuchten Veranstaltungen nahmen insgesamt 6304 Besucher teil. Bei 72 Kindergeburtstagen feierten 755 Besucher mit.

Angebote außer Haus nutzten insgesamt 11 868 Besucher und Besucherinnen. Bei der Kunstmesse ART Karlsruhe (21. – 25. 2.) waren 1500, bei der Rheinland-Pfalz-Ausstellung (10./11. 3. und 17./18. 3.) 400, bei der Buchmesse Leipzig (14. – 18. 3.) 3500 und beim Stijl Markt Mainz (14./15. 4.) 500 Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen. Weiter ging es bei der Johannisnacht in der Maria-Ward-Schule (23./24. 6.) mit 150 Gästen, dem Streetkickturnier (2. 6.) mit 118 sowie dem Wissenschaftsmarkt (8./9. 9.) mit 700 Besucherinnen und Besuchern. Bei der Buchmesse Frankfurt (10. – 14. 10.) schauten 3000 Gäste am

Stand des Gutenberg-Museums vorbei, bei der Mainzer Büchermesse (17./18. 11.) waren es 2000.

Ausgeliehen wurde die mobile Druckwerkstatt von insgesamt 20 Institutionen: sechs Schulen, zwei Kirchengemeinden, zwei Institute, zwei Bildungseinrichtungen, eine Kita, eine Bibliothek, ein Kunstverein und ein Fanprojekt. Vier Mal wurde die Werkstatt für museumspädagogische Veranstaltungen genutzt.

Personalangelegenheiten

Im Gutenberg-Museum waren zum Jahresende 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon zehn in Vollzeit und 35 in Teilzeit. 21 Mitarbeiter waren als Kassen- und Aufsichtskräfte tätig und vier im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur. In der Museumsverwaltung wird eine Kauffrau für Büromanagement ausgebildet.

Ausgeschieden sind zum 31. 3. Fabian Lenczewski (Ausstellungsassistent), zum 30. 6. Reinhard Matfeld (Druckladen), zum 31. 8. Petra Nikolic (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), zum 30. 9. M'Hamed Amar Dahman (Aufsicht) und zum 31. 12. Dr. Claus Maywald (Kurator und Abteilungsleitung Bibliothek).

Begrüßen durfte das Museum am 1. 9. Melanie Huber als Ausstellungsassistentin und Christel Schulte als Mitarbeiterin des Druckladens. Seit dem 15. 10. ist Wolfgang Neumann als Nachfolger des am 24. 9. 2017 verstorbenen Robert Hartmann als Druckergeselle im Gutenberg-Museum tätig. Im Aufsichtsbereich sind seit 1. 11. befristet die Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums Somayeh Emami, Manuel Siesto und Helmut Krukow eingesetzt.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ging am 31. 3. zu Ende für Alessa Grigull (Öffentlichkeitsarbeit) und Elena Simsch (Museumspädagogik). Zum 31. 8. verabschiedeten sich als FSJ-ler Jana Kwiecinski und Kim Deimer sowie am 14. 10. Clara Filippov (alle Museumspädagogik).

Am 1. 4. begrüßten wir Marie-Luise Pauz als neue FSJ-lerin für die Öffentlichkeitsarbeit. Am 1. 9. begann das FSJ Museumspädagogik für Zoe Adolff und Hannah Tritschak, am 1. 10. für Sophie Eberle.

Rund 25 Personen arbeiteten im Jahr 2018 ehrenamtlich in Werkstatt und Büro des Druckladens mit. Abschied nehmen mussten wir von den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Druckladens Veronika Wölflé († 29. 9. 2018) und Manfred Henn († 1. 10. 2018), denen das Gutenberg-Museum sehr viel verdankt und deren Andenken es ehrend bewahrt.

Sieben junge Menschen absolvierten ein Praktikum. In den beiden Shops der Gutenberg-Stiftung halfen 31 Freiwillige unentgeltlich mit.

Sehr herzlich sei allen Unterstützern, Besucherinnen und Besuchern, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden und öffentlichen sowie privaten Förderern gedankt. Ganz besonders zu Dank verpflichtet sind wir allen Bürgerinnen und Bürgern für ihren Zuspruch. Er hat dem Museumsteam v. a. in Bezug auf den so lange und zusätzlich zum erheblichen Arbeitspensum vorbereiteten Aufbruch zum *Museum der Zukunft* viel Kraft gegeben. Das Wissen um starken Rückhalt ist weiterhin unser Ansporn, nach Wegen zu suchen, die das Haus in eine gesicherte Zukunft führen. Wir freuen uns, Sie alle bald wieder im Gutenberg-Museum begrüßen zu dürfen – nachdem es zum fünften Mal in Folge mit dem *Zertifikat für Exzellenz* gekürt wurde, stieg unser Haus nun auch in die »Ruhmeshalle« der Touristikwebsite *Tripadvisor* auf.

Der Jahresbericht des Gutenberg-Museums 2017 ist unter der E-Mail-Adresse gutenberg-museum@stadt-mainz.de abrufbar.

Dr. Annette Ludwig

Direktorin des Gutenberg-Museums

Gutenberg-Jahr 2018

Das Jahr 2018 war wissenschaftlich durch die Veranstaltungen und Publikationen aus Anlass des 550. Todestages von Johannes Gutenberg geprägt. Der Bogen spannte sich vom Januar 2018 mit der Durchführung des Mainzer Kolloquiums zum Thema *Johannes Gutenberg (1400–1468) und die Folgen* mit prominenter internationaler Beteiligung (s. u.), über die Präsentation des Faksimiles der Göttinger Gutenberg-Bibel (UNESCO Weltokumentenerbe) in der Akademie des Bistums Mainz im Juni, bis hin zur Universität im Rathaus zum Thema »Buchkommunikation von Gutenberg bis heute« vom 30. 10. 2018 bis zum 15. 1. 2019.

Dabei sprachen über *Gutenbergs Stellung in der Weltmediengeschichte* Prof. Dr. Stephan Füssel, zur *Schedelschen Weltchronik* PD Dr. Christoph Reske, zum Thema *1968 und der Aufbruch der Kinder- und Jugendliteratur in der BRD* Jun.-Prof. Dr. Corinna Norrick-Rühl und über *Digitale Medien in Familie und Schule – pädagogische Chancen und Herausforderungen* Prof. Dr. Stefan Aufenanger, AG Medienpädagogik der JGU.

Die Mainzer Buchwissenschaft beteiligte sich auch an der Tagung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde der JGU *Reviewing Gutenberg. Historische Kontexte und Rezeptionen*, an der Tagung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz zusammen mit dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte zum Thema *Wahrheit – Geschwindigkeit – Pluralität. Chancen und Herausforderungen durch den Buchdruck im Zeitalter der Reformation* sowie an der internationalen Fachtagung »Gutenberg 550 – Ergebnisse und Perspektiven der Inkunabelforschung« im Juli im Alfried Krupp Wissenschaftskolleg in Greifswald.

26. 1. 2018 XXIII. Mainzer Kolloquium: »Johannes Gutenberg und die Folgen. Aspekte der frühen Wirkungsgeschichte«.

Grußworte:

- Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der Johannes Gutenberg-Universität;
- Michael Ebling, Präsident der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft und Oberbürgermeister der Stadt Mainz;
- Prof. Dr. Stephan Füssel, Gutenberg-Institut / Buchwissenschaft. Fachvorträge:
 - Dr. Falk Eisermann: »Handschrift und Buchdruck im 15. Jahrhundert – Aspekte einer medialen Konvergenz«;
 - Prof. Dr. Wolfgang Schmitz, Universität Köln: »Aspekte der Inkunabelkunde – ein Forschungsaufriß« (vgl. GJ 93 (2018) S. 137–56);
 - Dr. Oliver Duntze: »Die Drucktypen der Inkunabelzeit – Analyse und aktuelle Forschungsfragen«;
 - Dr. Eric White, Curator of rare books, Princeton UL, Princeton / NJ: »Recent discoveries in the history of the Gutenberg bibles« (vgl. GJ 93 (2018), S. 79–91);
 - Prof. Dr. Frédéric Barbier, Directeur de recherche CNRS, Paris: »Frankreich und Deutschland, eine frühe Buchdrucker-Allianz«.
- Moderation: Prof. Dr. Stephan Füssel, PD Dr. Christoph Reske, Mainz.

Mitarbeiter, Lehre und Forschung

Anfang des Jahres 2018 erhielt PD Dr. Alexander Nebrig, HU Berlin, den Ruf auf die w2-Stelle für Buchwissenschaft (Nachfolger Spoerhase); Herr Nebrig vertrat die Stelle im WS 2017/18 und im SS 2018, entschied sich dann aber für die Annahme des Rufes auf eine Stelle für »Germanistik und Schriftkommunikation« an der Universität Düsseldorf. Die Stelle wurde im SS 2018